



Die Thomaner im 19. Jahrhundert

Thomanerchor Leipzig

Thomaskantor Georg Christoph Biller



*Die alte Thomas-
schule 1868 mit
dem Alumnat.
Stich nach einer
Zeichnung
von Susette
Hauptmann,
der Gattin des
Thomaskantors*

*The old school
of St Thomas
with the board-
ing school.
Engraving after
a drawing by
Thomas cantor's
wife Susette
Hauptmann*

Die Thomaner im 19. Jahrhundert The St Thomas Boys Choir in the 19th Century

Werke von – Works by

Albert Becker · Johannes Brahms · Moritz Hauptmann
Heinrich von Herzogenberg · Arnold Mendelssohn · Felix Mendelssohn Bartholdy
August Eberhard Müller · Ernst Friedrich Richter · Wilhelm Rust
Johann Gottfried Schicht · Gustav Schreck · Christian Theodor Weinlig

Thomanerchor Leipzig
St Thomas's Boys Choir Leipzig

Georg Christoph Biller
Thomaskantor – Thomas cantor

Die Thomaner im 19. Jahrhundert

The St Thomas Boys Choir in the 19th Century

Heinrich von Herzogenberg

(*10.6.1843, Graz; †9.10.1900, Wiesbaden)

- 1 **Herr, du bist würdig zu nehmen Preis** 1:57
Motette für vierstimmigen Chor – Motet for four-part choir

Johannes Brahms

(*7.5.1833, Hamburg; †3.4.1897, Wien)

Drei Motetten op. 110

für vier- bis achtstimmigen Chor – Three motets for four- to eight-part choir

- 2 **1. Ich aber bin elend** 2:45
Motette für zwei vierstimmige Chöre – Motet for two four-part choirs
- 3 **2. Ach, arme Welt** 1:53
Motette für vierstimmigen Chor – Motet for four-part choir
- 4 **3. Wenn wir in höchsten Nöten sein** 3:14
Motette für zwei vierstimmige Chöre – Motet for two four-part choirs

August Eberhard Müller

(*19.9.1767, Northeim; †3.12.1817, Weimar; Thomaskantor 1800–1810)

- 5 **Durchdringe die Sphären in jauchzenden Chören** 3:16
aus der Weihnachtskantate „Siehe, ich verkündige euch“ bearbeitet für vierstimmigen Chor und Instrumente – from the christmas cantata “Siehe, ich verkündige euch”, arranged for four-part choir with an instrumental accompaniment (Konstanze Beyer, Violine – violin; Benedek Csalog, Flöte – flute; Hartmut Becker, Violoncello – cello; Claus-Peter Nebelung, Kontrabass – double bass; Ullrich Böhme, Continuo-Organ – continuo organ)

Johann Gottfried Schicht

(*29.9.1753, Reichenau/Zittau, †16.2.1823, Leipzig; Thomaskantor 1811–1823)

- 6 **Lasst uns mit ehrfurchtsvollem Dank** 3:40
Motette für vierstimmigen Chor – Motet for four-part choir

Christian Theodor Weinlig

(*25.7.1780, Dresden; †6.3.1842, Leipzig; Thomaskantor 1823–1842)

- 7 **Dir tönt der Himmel Harfenklang** 3:26
aus der Weihnachtskantate „Soweit der Sonne Herrlichkeit“ bearbeitet für vier- bis sechsstimmigen Chor – from the christmas cantata “Soweit der Sonne Herrlichkeit” arranged for four- to six-part choir (Konstanze Beyer, Violine – violin; Benedek Csalog, Flöte – flute; Hartmut Becker, Violoncello – cello; Claus-Peter Nebelung, Kontrabass – double bass; Almuth Reuther, Orgel – organ)

Felix Mendelssohn Bartholdy

(*3.2.1809, Hamburg; †4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

- 8 **Der 43. Psalm: Richte mich, Gott** 3:26
Motette für achtstimmigen Chor – Motet for eight-part choir, op. 78/2 (1844)

Moritz Hauptmann (*13.10.1792, Dresden, †3.1.1868, Leipzig; Thomaskantor 1842–1868)

- 9 **Nimm von uns, Herr Gott** 4:05
Motette für vierstimmigen Chor – Motet for four-part choir, op. 34

Ernst Friedrich Richter

(*24.10.1808, Großschönau /Zittau; †9.4.1879, Leipzig; Thomaskantor 1868–1879)

- 10–12 **Mein Gott, warum hast du mich verlassen** 9:00
Motette für vier- bis sechsstimmigen Chor mit Sopransolo – Motet for four- to six-part choir and soprano, op. 42. Sopran – soprano: Richard Mauersberger, Mitglied des Thomanerchores Leipzig – Member of St Thomas’s Boys Choir Leipzig

Wilhelm Rust

(*15.8.1822, Dessau; †2.5.1892, Leipzig; Thomaskantor 1880–1892)

- 13 **Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir** 4:00
Motette für zwei vierstimmige Chöre – Motet for two four-part choirs, op. 48 (1887)

Albert Becker (*10.6.1834, Quedlinburg; †10.1.1899, Berlin; lehnte 1892 die Nachfolge von

Wilhelm Rust trotz Wahl ins Thomaskantorat ab – in 1892 decided to turn down the invitation to succeed Wilhelm Rust as Thomas cantor)

- 14 **Gib dich zufrieden und sei stille** 3:18
für vierstimmigen Chor – for four-part choir, op. 55/2

Gustav Schreck (*8.9.1849, Zeulenroda, †22.1.1918, Leipzig; Thomaskantor 1893–1918)

15	Tröste uns, Gott, unser Heiland	5:03
	<i>Motette für vier- bis achtstimmigen Chor – Motet for four- to eight-part choir, op. 23, 3 (1890?)</i>	
16	Der Herr ist mein Hirte	5:18
	<i>Motette für vierstimmigen Chor mit Altsolo – Motet for four-part choir with alto, op. 42 (1906)</i>	
	<i>Alt – alto: Mathias Monrad Møller, Mitglied des Thomanerchores Leipzig – Member of St Thomas's Boys Choir Leipzig</i>	
	<i>Arnold Mendelssohn</i>	
	<i>(*26.12.1855, Ratibor; †19.2.1933, Darmstadt)</i>	
	Sechs Chorsätze nach Spruchdichtungen des Angelus Silesius –	
	Six choral settings of poems by Angelus Silesius	
	<i>für vierstimmigen Chor – for four-part choir, op. 14</i>	
17	I. Der Schnee in der Sonne	1:02
18	II. Die Rose	1:28
19	III. Das Allersüßeste	1:33
20	IV. Der Mensch ist eine Kohle	1:54
21	V. Die gelassene Schönheit	1:49
22	VI. Der Adler fliegt hoch	2:06
	<i>Gesamtspielzeit – total time</i>	64:26

Eine genaue Darstellung des Thomanerchores im 19. Jahrhundert fehlte bisher. Die Bachforschung kommt dem Informationsbedürfnis mit verstärkten Forschungen zur Wirkungsgeschichte Johann Sebastian Bachs nach 1800 nach. Zur Entwicklung des Thomanerchores im 19. Jahrhundert bis 1920 wurde gerade eine wissenschaftliche Arbeit abgeschlossen.

Was als Fortschritt gesehen wurde, als 1837 die bis dahin zum Gelderwerb unverzichtbaren Singumgänge der Thomaner aufhörten, brachte mit sich, dass die Thomaner langsam aus dem städtischen Straßenbild



Heinrich von Herzogenberg

verschwanden. Die dadurch fehlenden Einnahmen mussten durch neu eingerichtete Konzerte erbracht werden. Der erhoffte Erfolg stellte sich nicht ein.

Die Thomaner im 19. Jahrhundert

Zur selben Zeit begann ein bis dahin unvorstellbares Wachstum Leipzigs. Von 1840 mit 50.000 wurde Leipzig 1905 mit 503.637 Einwohnern viertgrößte deutsche Stadt. Damit veränderte sich die Lebensumwelt der einst zentralen Thomasschule und der Thomaskirche. Die gottesdienstlich gebundene Kirchenmusik musste mit erheblichem Aufwand ums Überleben als Kunstform kämpfen. Es entstanden eine Vielzahl von Chorverbindungen, die dem einst singulären Thomanerchor Konkurrenz machten. 1877 zog die Thomasschule vom Thomaskirchhof in die Westvorstadt. 1881 konnte auch das neue Alumnat in der Hillerstraße bezogen werden. Erst 1902 wurde das alte Thomasschulgebäude, mithin auch die einstige Wohnstätte von Johann Sebastian Bach, abgerissen. Beendet wurde die Neueinordnung des Thomanerchores in das Musikleben erst nach dem 1. Weltkrieg, nicht zuletzt durch Thomaskantor Karl Straube, der dem Chor seit der ersten großen Auslandsreise 1920 eine neue Rolle als Kulturbotschafter außerhalb Leipzigs verschaffte.

Über die Thomaskantorenwahlen nach Bach war bisher wenig bekannt. Lediglich das vergebliche Bemühen der Leipziger Stadtväter, Johannes Brahms 1879 als Thomaskantor zu gewinnen, ist oft beschrieben worden. Bekannt ist die Absage Albert Beckers 1892,

der trotz erfolgter Wahl das Thomaskantorat nicht antrat. Der Wunsch des Kaisers, ihn in Berlin am Dom zu halten, war es nicht allein, nicht nach Leipzig zu wechseln. Mit seiner bekannt gewordenen Bewerbung in Leipzig konnte er seinen Vertrag in Berlin erheblich verbessern.

Der Thomanerchor war bis 1888 in vier Chöre und vier Wochenkantoreien aufgeteilt. Die beiden ersten Chöre (die besten Sänger) hatten in der Thomas- und der Nikolaikirche zu singen. In der Neu- beziehungsweise Matthäikirche und Peterskirche sangen die beiden anderen Chöre. Die Liturgie dort wurde von der Orgel begleitet.

Der Thomaskantor hatte damals fünf bis sechs Proben mit ca. 60 Alumnen wöchentlich zu halten. Am Freitag (oder Samstag) fand die Probe mit Orchester für die Kirchenmusik im Sonntagsgottesdienst statt. Die Motetten in der Thomaskirche waren jeweils am Sonntagabend nachmittags, mit Ausnahme während der Umbauzeit der Kirche. Die Motetten lagen in der Regel in den Händen der Präfekten, die Proben dafür wurden vom Thomaskantor angeleitet. Die Motetten hatten zwei A-cappella-Teile. Sie sind nicht aus den Proben für die sonntägliche Kirchenmusik hervorgegangen, sondern aus einem früheren Vesperegottesdienst für den kommenden Sonntag.

Die Bachschen Motetten sind sehr häufig in den Motetten von den Präfekten a cappella aufgeführt worden. Diese hochkomplexen Werke haben sowohl den technischen, als auch den inhaltlichen Anspruch bestimmt und aufrechterhalten. Wilhelm Rust hat die Motetten dann auch von Instrumenten begleitet



August Eberhard Müller

aufgeführt. Der Thomaskantor leitete die „Kirchenmusik“, womit hier immer die Aufführung von Werken mit Orchester in den Gottesdiensten der beiden Leipziger Hauptkirchen gemeint war. Dafür stand das Stadtorchester (Gewandhausorchester) zur Verfügung.

Mitglieder des Thomanerchores sangen im 19. Jahrhundert über lange Zeit in Gewandhauskonzerten bei chorsinfonischen Werken mit. Seit 1875 trat der Thomanerchor a cappella innerhalb von Orchesterkonzerten im Gewandhaus auf.

In der Thomaskirche hatten sich seit 1773 bauliche Veränderungen ergeben, die sich bis in die 1880er Jahre hielten, trotz der Nutzung der Thomaskirche

als Lazarett und Marstall im Zuge der Völkerschlacht 1813. Die Orgel wurde von der Westseite vorgerückt. Vor der Orgel war der angestammte Platz für den Chor. Bei den Umbauarbeiten 1885 bis 1889 wurde auch die ganze Empore abgebaut. Die Westseite erhielt nur noch eine Empore mit der von Wilhelm Sauer erbauten Orgel. Der Chor stand nun in der Regel vor dem Orchester auf einem recht steil aufgehenden Treppenpodest. So kam der Chor – an der Brüstung stehend – auch in der voll besetzten Kirche besonders gut zum Klingen.

Dank der Bach-Renaissance überlebte der Chor trotz massiver innerstädtischer Umschichtungen. Hinzu kam die außergewöhnliche Verbindung der zwei städtisch unterhaltenen Musikinstitute Stadt- und Gewandhausorchester und Thomanerchor, die gemeinsam die Kirchenmusik in der Thomas- und Nikolaikirche ausführten. Durch diese materiell abgesicherte Grundbedingung der kirchlichen Musikausübung in den beiden Leipziger Hauptkirchen ist sicher – neben der Bach-Renaissance – einer der wesentlichen Gründe zu finden, dass der Thomanerchor im 19. Jahrhundert auf sehr hohem Niveau weiter bestehen konnte.

Ein wesentlicher Grundstein, warum der Thomanerchor anders als viele andere Knabenchöre bis heute überdauern konnte, wurde schon in früheren Zeiten gelegt. In der Thomaskirche hat es seit Jahrhunderten eine hochstehende Figuralmusik- und Motettenkultur gegeben, die nicht erst durch Johann Sebastian Bach ein herausragendes Qualitätssiegel erhalten hat. Bach setzte allerdings hier neue Maßstäbe, und er galt allen nachfolgenden Kantoren als Maß der Dinge, an dem sie sich auch wirklich alle

maßen. Die Beschäftigung mit der komplexen Form der Motette brachte notwendigerweise eine hochprofessionelle Musikausübung mit sich, die an den Werken von Schütz, Schein, Bach, Doles und Hiller geschult war. Die Thomaskantoren im 19. Jahrhundert waren August Eberhard Müller (1767–1817, Thomaskantor 1800–1810), Johann Gottfried Schicht (1753–1823, Thomaskantor 1811–1823), Christian Theodor Weinlig (1780–1842, Thomaskantor



Christian Theodor Weinlig

1823–1842), Moritz Hauptmann (1792–1868, Thomaskantor 1842–1868), Ernst Friedrich Richter (1808–1879, Thomaskantor 1868–1879), Wilhelm Rust (1822–1892, Thomaskantor 1880–1892) und

Gustav Ernst Schreck (1849–1918, Thomaskantor 1893–1918). Alle waren zugleich namhafte Komponisten. Bachs Motetten bedurften bei den Thomanern, anders als die Passionen und die meisten Kantaten, keiner Renaissance, denn sie waren stets, wenn auch nur in Auszügen, in Gebrauch.



Moritz Hauptmann

In Leipzig bildete sich ein eigener Motettenstil aus, zu dessen Vertretern neben den sehr produktiven Thomaskantoren auch im weiteren Sinne die vom Berliner Kreis beeinflussten Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Volkmann, Albert Becker und Johannes Brahms gerechnet werden können, die sich allerdings nicht nur auf Johann Sebastian Bach beriefen. Johannes Brahms konnte als vielleicht Größter unter ihnen mit seinen Vokalwerken in der Synthese von alten Formen und neuem Ausdruckswillen einen

abschließenden Höhepunkt und wiederum etwa für Max Reger und Arnold Mendelssohn neue Maßstäbe setzen. Das in der Leipziger Schule vorherrschende Gemisch von kantablen und polyphonen Abschnitten, Solo- und Tuttistellen und der häufige Einbau einer ausgedehnten Fuge ist kennzeichnend für viele dieser Werke, gepaart mit der Anwendung echter Achtstimmigkeit.

Ein entscheidender Grund für das Weiterwachsen der Thomana lag wohl auch darin, dass alle Thomaskantoren seit der Gründung des Leipziger Konservatoriums 1843 dort einflussreiche Lehrer waren und darüber hinaus als Privatlehrer wirkten. Ihre verantwortliche Mitarbeit bei der ersten Bach-Gesamtausgabe der Bachgesellschaft seit 1850 hat viel zur Verbreitung Bachscher Werke beigetragen. Schreck war es, der stark forcierte, dass die Instrumente der Bachzeit wieder in Gebrauch kamen.

Im Zusammenwirken von schulischer und chorischer Ausbildung kamen die Thomaner mit täglichen Proben auf eine professionelle Stufe der Musikausübung, die so schnell von den neu aufkeimenden Chören in Leipzig nicht erklommen werden konnte. Ohne die Beibehaltung des Alumnats – die 1874 gefährdet war – hätte der Chor nicht so souverän überstehen können. Die Thomaskantoren stellten sich an die Spitze der Wiederbelebung Bachscher Werke im gottesdienstlichen Kontext. Der Thomanerchor vollzog keinen Rückzug nur in die Kirche oder gar nur in die Schule. Als Kulturbotschafter Leipzigs hat sich der Thomanerchor bewährt und mannigfach die Investitionen zurückgegeben.

Der Leipziger Rat hätte 1879 gern Johannes Brahms, Friedrich Kiel oder Carl Martin Reinthaler als Nachfolger von Ernst Friedrich Richter im Thomaskantorenamt gesehen. Vermutlich war Brahms der beste Bach-Kenner unter den Komponisten seiner Zeit. In Leipzig liefen die Aktivitäten zusammen, die die Forschung, Gesamtausgabe und auch die Popularisierung des Bachschen Werks betrafen. Mit dem 1875 gegründeten Leipziger Bach-Verein und dessen Protagonisten stand Brahms in enger Verbindung. 1881 wird es gelingen, ihn in den Ausschuss der Bachgesellschaft



Wilhelm Rust

aufzunehmen. Dies sind Belege dafür, dass die Hoffnungen, Brahms an den Chor Bachs, den Thomanerchor, zu binden nicht nur unrealistisch waren.

Zum Alumnatsumzug führte Wilhelm Rust in vier Motetten Werke von Thomaskantoren auf. Am 8.10.1881 ist zu lesen: „... Möge das Andenken der alten Meister lebendig bleiben und dauernd in Ehren gehalten werden! Mehr als 600 Jahre hat das Alumnat allen Stürmen der Zeit getrotzt, jede Anfechtung überstanden und blieb immerdar eine Stätte, wo Pädagogik, ernste Wissenschaft und heilige Kunst in innigem Vereine blühten. Ja, die Blüten des Geistes, die hier in überreicher Fülle sich entfaltet haben, bleiben auf jenen Gebieten unverwelkliche, unerreichte. Unter Gottes Schutz und Segen sei der ihm zu Ehren dienende, gesangsfreudige Chor auch im neuen Alumnate gestellt! W. R.“

Rust war sich des Amtes in der Nachfolgerschaft eines Bach sehr wohl bewusst und hat sein Wirken unter dieses Wissen gestellt.

In der Chor-Notenbibliothek des Thomanerchores gab es um 1920 noch folgende Werk-Signaturen zu den auf der vorliegenden CD vorkommenden Komponisten. Herzogenberg: 16, Brahms: 20, Müller: 11, Schicht: 82, Weinlig: 61, Mendelssohn Bartholdy: 24, Hauptmann: 38, Richter: 52, Rust: 32, Becker: 18, Schreck: 99, A. Mendelssohn: 23. Ein Großteil der Werke gilt seit dem 2. Weltkrieg als verschollen.

Drei Komponisten auf der CD – neben Brahms – waren keine Thomaskantoren (Becker zählt zu den gewählten Thomaskantoren). Heinrich von Herzogenberg (1843–1900) war 1875 Mitbegründer des Bachvereins in Leipzig und wurde 1875 dessen Leiter. 1885 ging er als Nachfolger Friedrich Kiels nach Berlin. Der Kreis um die Familie Herzogenberg war in Leipzig ein

wichtiger Kristallisationspunkt in vielerlei künstlerischer Hinsicht. Eine enge Verbindung gab es auch zum Thomanerchor. Der Komponist, Dirigent und Pianist Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) war



Gustav Schreck

von 1835 bis 1847 Gewandhauskapellmeister und gründete 1843 das Leipziger Konservatorium. Am 23.4.1843 wurde das von Mendelssohn gestiftete – das heutige „alte“ – Bach-Denkmal eingeweiht, dabei sangen auch die Thomaner. Mit den Thomanern und dem Thomaskantor Moritz Hauptmann verband ihn eine enge Freundschaft. Die CD wird beschlossen mit einem Vetter zweiten Grades von Felix Mendelssohn Bartholdy: Arnold Mendelssohn

(1855–1933), Komponist, Schüler von Eduard Grell und Friedrich Kiel. Er nahm als Lehrer und Komponist erheblichen Einfluss auf die Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik. Freundschaftlich verbunden mit dem späteren Thomaskantor Karl Straube widmete er dem Thomanerchor sein das ganze Kirchenjahr umfassendes großes Motettenwerk (1924/25). 1926 wurde er Leipziger Ehrenbürger, ab 1933 wurde seine Musik durch die Nazis verfemt. Nach dem Krieg konnte nicht an seine einstige Popularität angeknüpft werden.

*Stefan Altner
Der Verfasser ist Geschäftsführer des Thomanerchores Leipzig. Als ehemaliger Thomaner studierte er Kirchenmusik; arbeitete in Zossen, Kassel und München. Immer noch ist er musikalisch und als Publizist tätig.*

Until just recently, little was known about the history of the St Thomas Boys Choir in the nineteenth century. Scholars researching the life and times of Johann

The St Thomas Boys Choir in the Nineteenth Century

Sebastian Bach, however, have now begun to fill this gap by turning their attention to Bach's influence after 1800, while the first scholarly study of how the choir developed throughout the nineteenth century and up to 1920 has also just been completed.

Until 1837, the choristers of the St Thomas Boys Choir had had to collect donations to finance their school and choir by singing on the streets of Leipzig. Although the discontinuation of this practice was widely regarded as progress, it also resulted in the choristers' gradual disappearance from city life. Furthermore, the shortfall in funds had to be compensated by concerts, which were not as successful as had originally been hoped. Leipzig in those days was on the threshold of a period of unprecedented growth, with its population of 50,000 in 1840 set to increase to half a million by 1905, by which time it would be Germany's fourth largest city. This growth naturally changed the environment in which the once central St Thomas School and St Thomas Church operated. Not only did liturgical music suddenly find itself having to fight for survival as a genre in its own right, but countless choral societies started springing up and competing with the formerly incomparable St Thomas Boys Choir. In

1877, the school moved out of its old premises in the churchyard of St Thomas's Church and into the city's new west end, where in 1881 the boys were able to move into their brand new boarding school on the Hillerstrasse. The old schoolhouse that had once been home to Johann Sebastian Bach himself, however, was not torn down until 1902.

The choir's search for a new role in the musical life of the city did not end until after the First World War. This was thanks largely to the unflagging efforts of Thomas cantor Karl Straube, who by taking the choir on its first concert tour abroad in 1920 recast it in the role of Leipzig's cultural ambassador.



Johannes Brahms



Johann Gottfried Schicht

Only in recent years has any serious effort been made to find out more about the appointment of Thomas cantors after Bach. The city's failure to win the services of Johannes Brahms in 1879 is well documented, but apart from Brahms, the only name to stand out in this connection is Albert Becker. He was offered the post of Thomas cantor in 1892, but turned it down in the last minute after the Kaiser persuaded him to stay on at the cathedral in Berlin. As Becker had shrewdly decided to make no secret of his Leipzig application, the fact that his Berlin employers thereupon offered him a much more lucrative contract may also have induced him to stay on in that city.

Prior to 1888, the St Thomas Boys Choir was divided into four choirs and four church choirs for services

held during the week. The two first choirs, which also contained the best singers, had to sing at the churches of St Thomas and of St Nicholas, while the other two sang at the churches of St Matthew and of St Peter, where the liturgy was accompanied by the organ.

There were some sixty choristers in the choir in those days and the Thomas cantor was required to hold at least five or six rehearsals every week. The rehearsals with orchestra held on Friday (or Saturday) were basically a dress rehearsals for the Sunday services. Saturday afternoons, meanwhile, were reserved for the prefects' performances of motets in the church of St Thomas – except, of course, when that church was being rebuilt. These motets, which in Leipzig included organ music, a hymn and a sermon by the preacher as well as two a cappella sections for the choir, were taken from an earlier evensong for the Sunday coming, rather than from the rehearsals for the Sunday services.

The prefects' motet concerts frequently included a cappella renderings of Bach's own motets. These highly complex works committed the choir to an exactly high standard of vocal agility and musicianship. It was Wilhelm Rust who began the practice of performing them with an instrumental accompaniment and who even began conducting the "church repertoire," which in this case meant such works for choir and orchestra as were performed in the services at Leipzig's two main churches, the orchestra being the Stadtorchester (better known to us as the Gewandhaus Orchestra).

Throughout the nineteenth century, members of the St Thomas Boys Choir were often to be heard singing in large-scale choral works at the Gewandhaus, whose orchestral programmes, at least after 1875, frequently included a slot for an a cappella performance by the choir.



Felix Mendelssohn Bartholdy

The modernization and enlargement of St Thomas's Church began in 1773 and would drag on until the late 1880s, especially as during the Battle of Leipzig in 1813 the church had to double as a field hospital and stables. In the course of the rebuilding work, the organ console in front of which the choir had traditionally stood was moved away from the west wall

and the entire west side gallery later removed, leaving only the organ loft with Wilhelm Sauer's organ. This meant that the choirboys henceforth had to stand on an extremely steep tiered platform behind the orchestra – one fortunate consequence of which was that their voices carried much more effectively than before, even when the church was full.

Thanks to the nineteenth century Bach renaissance, the choir survived the turbulence affecting the city during these years virtually unscathed. Furthermore, ties between Leipzig's two most venerable musical institutions, the Gewandhaus Orchestra and the St Thomas Boys Choir, became very close during this period, especially as they frequently joined forces for the performance of large sacred pieces in either St Thomas's or St Nicholas's Church. The fact that they were paid for their services in these two churches also goes some way towards explaining why the St Thomas Boys Choir was able not only to survive the nineteenth century, but to do so at a consistently high level.

One of the cornerstones that enabled the St Thomas Boys Choir to thrive when so many other boys' choirs were being disbanded was laid very early on in its history. St Thomas's Church had been known for the quality of its figured music and motets long before Bach. Yet there can be no doubt that Bach set new standards here and that he became the yardstick by which all Thomas cantors since then have been measured. Being able to excel in such a complex form as the motet naturally required a very high level of professionalism on the part of the choristers,

who acquired the necessary musicianship by studying the works of Schütz, Schein, Bach, Doles and Hiller. There were seven Thomas cantors in the nineteenth century: August Eberhard Müller (1767–1817, Thomas cantor 1800–1810), Johann Gottfried Schicht (1753–1823, Thomas cantor 1811–1823), Christian Theodor Weinlig (1780–1842, Thomas cantor 1823–1842), Moritz Hauptmann (1792–1868, Thomas cantor 1842–1868), Ernst Friedrich Richter (1808–1879, Thomas cantor 1868–1879), Wilhelm Rust (1822–1892, Thomas cantor 1880–1892) and Gustav Ernst Schreck (1849–1918, Thomas cantor 1893–1918), all of whom were composers of renown. Bach's motets, of course, unlike the Passions and most of the cantatas, never needed a revival in the St Thomas Boys Choir, for these works – even if not always in their entirety – had always been an integral part of the choir's repertoire.

Over the years, Leipzig would develop its own special motet style, the most important exponents of which included not just the highly prolific Thomas cantors themselves, but also such composers as Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Volkmann, Albert Becker and Johannes Brahms, all of whom belonged to the Berlin sphere of influence and had sources of inspiration other than Johann Sebastian Bach. Possibly the greatest of them all, Johannes Brahms, wrote vocal works in which the synthesis of old forms and what was then a new expressiveness not only marked the culmination of his achievements as a composer, but also set new standards for the next generation of composers, such as Max Reger and Arnold Mendelssohn. What characterizes many of the

works of the Leipzig school is their prevailing blend of cantabile and polyphonic scoring, their alternation of solo and tutti passages and frequent inclusion of long drawn-out fugues, to say nothing of genuine eight-part scoring.

One of the main reasons why the St Thomas Boys Choir continued to grow was that following the founding of the Leipzig Conservatory in 1843, all the



Ernst Friedrich Richter

Thomas cantors were both private teachers and at the same time influential professors at that establishment as well. Their collaboration on the Bach Society's first complete works of Johann Sebastian Bach published

in 1850 did much towards spreading Bach's fame and Schreck, in particular, was one of the first to champion the use of original instruments for performances of Bach's works.

As daily rehearsals were an integral part of the choristers' curriculum, they soon achieved a level of professionalism that none of the other up and coming choirs in Leipzig could match. The boarding school, therefore, which in 1874 came dangerously close to being shut down for good, was vital not only to the choir's survival, but to its enduring success as well. With the Thomas cantors spearheading the revival of Bach's works in their liturgical context, however, the choir could certainly not afford to content itself with the status of a lowly school choir either. In its role as cultural ambassador of the city of Leipzig, of course, it has long since proved its worth and provided an impressive return on investment.

When Ernst Friedrich Richter died in 1879, Leipzig City Council's first choice of successor was Johannes Brahms, followed by Friedrich Kiel and Carl Martin Reinthaler. Of all the living composers of that era, Brahms was assumed to be the one most familiar with the works of Johann Sebastian Bach. He had close ties to leading members of the Leipzig Bach Society founded in 1875 and in 1881 was even persuaded to become a member of its committee. As Leipzig, for its part, had long since become a centre of Bach scholarship and was deeply committed to the popularization of his works, the idea that Brahms might accept the post of Thomas cantor was not completely unrealistic.



Albert Becker

When the boarding school moved into its new premises in 1881, Wilhelm Rust organized a concert in honour of the occasion at which four motets by previous Thomas cantors were performed. Writing in the motet programme for 8th October 1881, he expressed the wish that "... the memory of the old masters be kept alive and held forever in our esteem! The boarding school has defied the ravages of more than six hundred years, has survived every challenge and has remained a place in which education, serious scholarship and the sacred arts flourish in perfect union. Indeed, the spirit of this place has brought forth a truly magnificent array of flowers – flowers that remain as fresh and unattainable as ever in their respective fields. May this choir that takes such pleasure in glorifying God through song enjoy His protection and His blessing in its new abode! W. R."

Rust was well aware of the gravity of his role as a successor of Bach and made this the guiding principle of his work as Thomas cantor.

Around 1920, the library catalogue of the St Thomas Boys Choir listed the following compositions by the composers featured on this CD: Herzogenberg: 16, Brahms: 20, Müller: 11, Schicht: 82, Weinlig: 61, Mendelssohn Bartholdy: 24, Hauptmann: 38, Richter: 52, Rust: 32, Becker: 18, Schreck: 99, A. Mendelssohn: 23. Most of these works, however, were unfortunately lost during the Second World War.



Arnold Mendelssohn

Only four of the composers featured on this CD never held the post of Thomas cantor (not including Becker, who was at least offered the job). One of them is Heinrich von Herzogenberg (1843–1900),

a co-founder of the Bach Society in Leipzig who in 1875 became its first chairman and ten years later went to Berlin to succeed Friedrich Kiel as Chair of Composition at the Royal Academy of Music. The Herzogenberg circle in Leipzig was for a long time crucial to the artistic life of that city and naturally had close ties to the Choir of St Thomas's. The composer and pianist, Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) was Gewandhaus Kapellmeister from 1835 to 1847 and in 1843 founded the Leipzig Conservatory. When the "old" Bach memorial he donated to the city was unveiled on 23rd April 1843, the St Thomas Boys Choir, whose cantor Moritz Hauptmann was a close friend of Mendelssohn, naturally sang for the occasion. Last, but not least, is Arnold Mendelssohn (1855–1933), a distant relation of Felix and a composer and teacher in his own right who studied with Eduard Grell and Friedrich Kiel and was to prove highly influential in the revival of Protestant church music. Although he himself never became a Thomas cantor, he was a close friend of Karl Straube and in 1925 composed a set of motets for the church year which he then dedicated to the St Thomas Boys Choir. He was made an honorary citizen of Leipzig in 1926 and died in 1933. His music was outlawed by the Nazis shortly after his death and even after the war would never again enjoy the popularity it had once had.

Stefan Altner

The author is Managing Director of the St Thomas Boys Choir in Leipzig. As a former member of this choir he studied sacred music and worked in Zossen, Kassel and Munich. Until today he works with music and as a publisher.

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900)

1 Herr, du bist würdig zu nehmen Preis
Motette für vierstimmigen Chor

Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft.
Denn du hast alle Dinge geschaffen
und durch deinen Willen haben sie das Wesen
und sind geschaffen.

Offenbarung 4, 11

Thou art worthy, O Lord
Motet for four-part choir

Thou art worthy, O Lord, to receive glory and honour and power:
for Thou hast created all things,
and for Thy pleasure they are
and were created.

Revelation 4:11

Johannes Brahms (1833–1897)

Drei Motetten op. 110
für vier- bis achtstimmigen Chor

2 1. Ich aber bin elend
Motette für zwei vierstimmige Chöre

Ich aber bin elend, und mir ist wehe.
Herr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig,
und von großer Gnade und Treue, der du
beweisest Gnade in tausend Glied und
vergibst Missetat, Übertretung und Sünde,
und vor welchem niemand unschuldig ist.
Herr Gott, deine Hilfe schütze mich!

Psalms 69, 30, 2. Mose 34, 6–7

Three Motets op. 110
for four- to eight-part choir

1. But I am poor and sorrowful
Motet for two four-part choirs

But I am poor and sorrowful.
The Lord God, merciful and gracious,
longsuffering, and abundant in goodness and truth,
keeping mercy for thousands, forgiving iniquity and transgression and sin,
and that will by no means clear the guilty.
Let thy salvation, O God, set me up on high.

Psalms 69:29, Exodus 34:6–7

3 2. Ach, arme Welt
Motette für vierstimmigen Chor

Ach, arme Welt, du trügest mich,
ja, das bekenn ich eigentlich,
und kann dich doch nicht meiden.

2. Alas, poor world
Motet for four-part choir

Alas, poor world, dost Thou deceive,
that much I know, that I confess,
yet still cannot eschew Thee.

Du falsche Welt, du bist nicht wahr,
dein Schein vergeht, das weiß ich zwar,
mit Weh und großem Leiden.

Dein Ehr, dein Gut, du arme Welt,
im Tod, in rechten Nöten fehlt,
dein Schatz ist eitel falsches Geld,
dess' hilf mir, Herr, zum Frieden.

Kirchenlied, Dichter unbekannt

4 3. Wenn wir in höchsten Nöten sein

Motette für zwei vierstimmige Chöre

Wenn wir in höchsten Nöten sein
und wissen nicht, wo aus noch ein,
und finden weder Hilf noch Rat,
ob wir gleich sorgen früh und spat,

so ist das unser Trost allein,
dass wir zusammen in gemein
dich rufen an, o treuer Gott,
um Rettung aus der Angst und Not,

Sieh nicht an unser Sünden groß,
sprich uns davon aus Gnaden los,
steh uns in unserm Elend bei,
mach uns von aller Trübsal frei,

auf dass von Herzen können wir
nachmals mit Freuden danken dir,
gehorsam sein nach deinem Wort,
dich allzeit preisen hier und dort.

*Paul Eber 1566 nach „In tenebris nostrae“
um Joachim Camerarius um 1546*

Alas, false world, Thou art not true,
thy guise shall pass, that too I know,
with suffering and misery.

Thine honour, thy fame, alas poor world,
fail us in death, in time of need,
thy riches are but worthless vanity –
which helps me, Lord, to find my peace.

Hymn of unknown authorship

3. When in the hour of utmost need

Motet for two four-part choirs

When in the hour of utmost need
We know not where to look for aid,
When days and nights of anxious thought
Nor help nor counsel yet have brought:

Then this our comfort is alone,
That we may meet before Thy throne,
And cry, O faithful God, to Thee
For rescue from our misery.

Ah hide not from our sins Thy face,
Absolve us through Thy boundless grace,
Be with us in our anguish still,
Free us at last from every ill.

That so with all our hearts we may
Once more our glad thanksgivings pay,
And walk obedient to Thy word,
And now and ever praise the Lord.

*Paul Eber 1566, based on “In tenebris
nostrae” by Joachim Camerarius, ca. 1546
Tr. C. Winkworth*

August Eberhard Müller (1767–1817)

5 Durchdringe die Sphären in jauchzenden Chören

*aus der Weihnachtskantate
„Siehe, ich verkündige euch“
bearbeitet für vierstimmigen Chor und
Instrumente*

Durchdringe die Sphären in jauchzenden Chören,
dem Heiland zu Ehren, erlöster Sünder
Lobgesang.

Die Hoffnung der Väter, die unserm Vertreter,
weihe geistvolle Beter, aus reiner Liebe, Preis
und Dank.

Johann Gottfried Schicht (1753–1823)

6 Lasst uns mit ehrfurchtvollem Dank

Motette für vierstimmigen Chor

Lasst uns mit ehrfurchtvollem Dank den Gott
der Lieb erhöhen, mit feierlichem Lobgesang
des Heilands Fest begehen! Preis sei dem
Vater, der ihn gab. Preis sei dem Sohn! Er kam
herab und ward das Heil der Menschen.

Doch mehr als euer Lobgesang, preis ihn ein
frommes Leben. Dies ist sein Wille, dies
der Dank, durch den wir ihn erheben. Wer
liebepoll, wie Jesus Christ, ein Helfer seiner
Brüder ist, der bringt ihm würdig Ehre.

Sing out to the spheres in joyful choirs

*from the Christmas cantata
“Siehe, ich verkündige euch”
arranged for four-part choir with an
instrumental accompaniment*

Sing out to the spheres in joyful choirs the glory
of our Saviour, the redeemed sinners' hymn
of praise!

Hope of our forefathers, our own defender,
Bless these our prayers, in love, praise and
thanks!

Let us with reverent thanks

Motet for four-part choir

Let us with reverent thanks now praise the God
of Love, And hail with festive hymns the feast
of our Redeemer. Praise be to the Father who
gave Him! Praise be to the Son! The Son who
came down to earth to bring us our salvation.

But praise not only with hymns of praise, but
with a pious life. For that is his will, and these
our thanks, the thanks through which we
raise him. He who, like Jesus Christ, helps his
brother, he shall bring glory most worthy.

Wer ihn mit treuem Herzen ehrt, der darf sich seiner trösten. Von ihm beglückt, von ihm belehrt, lobsingt ihm, ihr Erlösten. Es freut sich deine Christenheit, Gott, deiner Menschenfreundlichkeit, dir, dir sei ewig Ehre.

Christian Theodor Weinlig (1780–1842)

7 Dir tönt der Himmel Harfenklang

*Aus der Weihnachtscantate
„Soweit der Sonne Herrlichkeit“
bearbeitet für vier- bis sechsstimmigen Chor*

Dir tönt der Himmel Harfenklang! Der Engel Chor im Wettgesang! Den Hirten strahlt auf stiller Flur dein Licht, o Schöpfer der Natur.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

8 Richt mich, Gott

Motette für achttimmigen Chor, op. 78/2

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässtest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

He who honours Him in faith can seek in Him comfort too. Blessed by Him, taught by Him, praise Him, oh ye redeemed! All Christendom is rejoicing, God, rejoicing in Thy humanity. To Thee be praise and honour in all eternity.

For Thee the harps of Heaven are ringing

*From the Christmas cantata
“Soweit der Sonne Herrlichkeit“
arranged for four- to six-part choir*

For Thee the harps of Heaven are ringing, the angelic hosts are singing! The shepherds are blessed by Thy light, Creator of the World!

Judge me, O God

Motet for eight-part choir, op. 78/2

Judge me, O God, and plead my cause against an ungodly nation: O deliver me from the deceitful and unjust man. For Thou art the God of my strength: why dost Thou cast me off? Why go I mourning because of the oppression of the enemy? O send out thy light and thy truth: let them lead me; let them bring me unto thy holy hill, and to thy tabernacles.

Dass ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir.

Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Psalm 43, 1–5

Moritz Hauptmann (1792–1868)

9 Nimm von uns, Herr Gott

Motette für vierstimmigen Chor, op. 34

Nimm von uns, Herr Gott, all unsre Sünd und Missetat, auf dass wir mit rechtem Glauben, auf dass wir mit reinem Herzen in deinem Dienst erfunden werden! Erbarme dich, erbarme dich deines Volks, Gott Vater, du Schöpfer aller Ding, hilf uns und sei uns gnädig. O Christe, du Heiland aller Welt, hilf uns und sei uns gnädig. Erbarme dich deines Volks. O du, Heiliger Geist, du inger Tröster, sei gnädig, hilf uns, erbarme dich, Gott Vater du, o Christe du, sei gnädig uns, o Heiliger Geist, sei uns gnädig, erbarme dich. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr: ich will den Tod nicht, den Tod des Sünders, sondern will, dass er sich bekehre und lebe. Nimm, Herr, von uns alle Missetat. Amen!

Then will I go unto the altar of God, unto God my exceeding joy: yea, upon the harp will I praise Thee, O God my God.

Why art Thou cast down, O my soul? and why art Thou disquieted within me?

Hope in God: for I shall yet praise him, who is the health of my countenance, and my God.

Psalm 43:1–5

Take from us, oh Lord our God

Motet for four-part choir, op. 34

Take from us, oh Lord our God, all our sins and all our misdeeds, that in good faith and with a pure heart we may be of service to Thee! Have mercy, Lord, have mercy on these, Thy people. God the Father, Creator of all things, help us and grant us Thy grace. Oh Christ, saviour of the world, help us and grant us Thy grace. Have mercy on these, Thy people. Oh Holy Ghost, our only comforter, grant us Thy grace, help us and have mercy on us. God the Father, oh Christ, grant us Thy grace. Oh Holy Ghost, grant us Thy grace and have mercy on us. For as I am God, says the Lord, our God, I seek not death, nor do I wish the sinner to die, but to repent and live. Take from us, Lord, all our misdeeds. Amen!

10 – 12 Mein Gott, warum hast du mich verlassen

Motette für vier- bis sechsstimmigen Chor mit Sopransolo, op. 42

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Mein Gott, ich rufe zu dir, aber meine Hilfe
ist fern.

Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du
nicht und des Nachts schweige ich auch nicht.

Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem
Lobe Israels! Unsere Väter hofften auf dich,
und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

Psalm 22, 1–4 und 5

13 Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir

Motette für zwei vierstimmige Chöre, op. 48

1. Satz

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir. Herr, o Herr,
höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehns!
Herr, hör mein Flehn!

Psalm 130, 1 und 2

My God, my God, why hast Thou forsaken me?

Motet for four- to six-part choir and soprano, op. 42

My God, my God, why hast Thou forsaken me?
Why art Thou so far from helping me, and
from the words of my roaring?

O my God, I cry in the daytime, but Thou hearest
not; and in the night season, and am not silent.

But Thou art holy, O Thou that inhabitest the
praises of Israel. Our fathers trusted in Thee:
they trusted, and Thou didst deliver them.

Psalm 22:1–4

Out of the depths have I cried unto Thee, O Lord

Motet for two four-part choirs, op. 48

Out of the depths have I cried unto Thee, O
Lord. Lord, hear my voice: let Thine ears be
attentive to the voice of my supplications.

Psalm 130:1–2

14 Gib dich zufrieden und sei stille

für vierstimmigen Chor, op. 55/2

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem Gotte deines Lebens!
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
ohn ihn mühest du dich vergebens.
Er ist dein Quell und deine Sonne,
scheint täglich hell zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

Es ist ein Ruhetag vorhanden,
da uns unser Gott wird lösen;
er wird uns reißen aus den Banden
dieses Leibs und allem Bösen.
Es wird einmal der Tod herspringen
und aus der Qual uns sämtlich bringen.
Gib dich zufrieden!

Er wird uns bringen zu den Scharen
der Erwählten und Getreuen,
die hier in Frieden abgefahren,
sich auch nun im Frieden freuen,
da sie den Grund, der nicht kann brechen,
den ewgen Mund selbst hören sprechen:
Gib dich zufrieden!

Paul Gerhardt 1666/67

Be content and still!

for four-part choir, op. 55/2

Be content and still
in the God of thy life!
In him is all joy,
without him all effort in vain.
He is thy spring and thy sun,
that shineth every day for Thee.
Be content!

A day of rest is coming,
when God shall redeem us all;
he shall snatch us from our earthly bonds
and deliver us from all evil.
Death shall leap out and seize us,
delivering us from our agony.
Be content!

He shall bring us to the Heavenly host,
of the elected and the faithful,
who having passed away in peace
now enjoy peace eternal
on ground as solid as a rock,
with these same words from the mouth of God:
Be content!

Paul Gerhardt 1666/67

15 Tröste uns, Gott, unser Heiland

Motette für vier- bis achttimmigen Chor,
op. 23, 3

Tröste uns, Gott, unser Heiland, lass ab von
deiner Ungnade über uns, Herr, erzeige uns
deine Gnade und hilf uns.
Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und
deinen Zorn gehn lassen für und für?
Willst du uns denn nicht wieder erquickern, dass
sich dein Volk über dich freuen möge? Du
Herr bist gut und gnädig und von großer Güte
allen, die dich anrufen.
In der Not rufen wir dich an, du wollest uns
erhören. Tröste uns, Gott, unser Heiland.

Psalm 85, 4–7; Psalm 86, 5 und 7

16 Der Herr ist mein Hirte

Motette für vierstimmigen Chor mit Altsolo, op. 42

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Au und führet
mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele, er führet mich auf
rechter Straße, um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine
Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl, und
schenkest mir voll ein.

Turn us, O God of our salvation

Motet for four- to eight-part choir,
op. 23, 3

Turn us, O God of our salvation, and cause Thine
anger toward us to cease. Shew us Thy mercy,
o Lord, and grant us Thy salvation.
Wilt Thou be angry with us for ever? wilt Thou
draw out Thine anger to all generations?
Wilt Thou not revive us again: that thy people may
rejoice in Thee? For Thou, Lord, art good, and
ready to forgive; and plenteous in mercy unto
all them that call upon Thee. In the day of my
trouble I will call upon Thee: for Thou wilt
answer me. Turn us, O God of our salvation.

Psalm 85:4–7, Psalm 86:5,7

The Lord is my shepherd

Motet for four-part choir and alto, op. 42

The Lord is my shepherd; I shall not want.
He maketh me to lie down in green pastures:
he leadeth me beside the still waters.
He restoreth my soul: he leadeth me in the paths
of righteousness for his name's sake.
Yea, though I walk through the valley of the
shadow of death, I will fear no evil: for
Thou art with me; thy rod and thy staff they
comfort me.
Thou preparest a table before me in the presence
of mine enemies: Thou anointest my head
with oil; my cup runneth over.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang, und ich werde bleiben im
Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23

Arnold Mendelssohn (1855–1933)

**Sechs Chorsätze nach Spruchdichtungen
des Angelus Silesius**

für vierstimmigen Chor, op. 14

17 I. Der Schnee in der Sonne

Wie schöne glänzt der Schnee, wenn ihn die
Sonnenstrahlen
mit himmlischem Licht bestreichen und bemalen;
so glänzt auch deine Seel', so ist sie weiß wie
Schnee,
wenn sie beschiene wird vom Aufgang aus
der Höh'.

18 II. Die Rose

Die Rose, die dein äußres Aug hier sieht,
die hat in Gott also von Ewigkeit geblüht!

19 III. Das Allersüßeste

Süß ist der Honigseim,
süß ist der Rebenmost,
süß ist das Himmelbrot,
der Israeliten Kost;
süß ist, was Seraphim
vom Anbeginn empfunden,
doch süßer ist, Herr Christ,
das Süße deiner Wunden.

Surely goodness and mercy shall follow me all
the days of my life: and I will dwell in the
house of the Lord for ever.

Psalm 23

**Six choral settings of pems
by Angelus Silesius**

for a four-part choir, op. 14

I. The snow in the sun

How beautiful is snow, when beams of heavenly
light
paint it sparkling and bright;
So thy soul shall also shine when,
white as snow,
it glistens in the greatest dawn of all.

II. The rose

The rose Thine outer eye doth see,
Flowers in God eternally!

III. Sweetest of all

How sweet is honey,
and sweet the juice of grapes,
sweet the manna from Heaven
for the ancient Israelites;
sweet is what the Seraphim
felt at the beginning,
but sweeter still, oh Christ,
is the sweetness of Thy wounds.

20 IV. Der Mensch ist eine Kohle

Mensch, du bist eine Kohl',
Gott ist dein Feu'r und Licht;
du bist schwarz, finster und kalt,
liegst du in ihm nicht.
Der gottverliebte Mensch
hat sonsten keine Pein,
als dass er nicht kann bald
bei Gott, dem Allerliebsten sein.

21 V. Die gelassene Schönheit

Wer schmückt die Lilien?
Wer kleidet die Narcissen?
Was bist denn du, mein Christ,
so sehr auf dich beflissen?
Die Ros' ist ohn' Warum,
sie blühet, weil sie blühet,
sie acht nicht ihrer selbst,
fragt nicht, ob man sie siehet.
Ihr Menschen lernet doch
vom Wiesenblümelein,
wie ihr könnt Gott gefall'n
und gleichwohl schöne sein.

22 VI. Der Adler fliegt hoch

Ja, wer ein Adler ist,
der kann sich wohl erschwingen
und über Seraphim
durch tausend Himmel dringen.
Gott ist ein lautrer Blitz
und auch ein dunkles Nicht,
das keine Creatur
beschaut mit ihrem Licht.

IV. Man is but a lump of coal

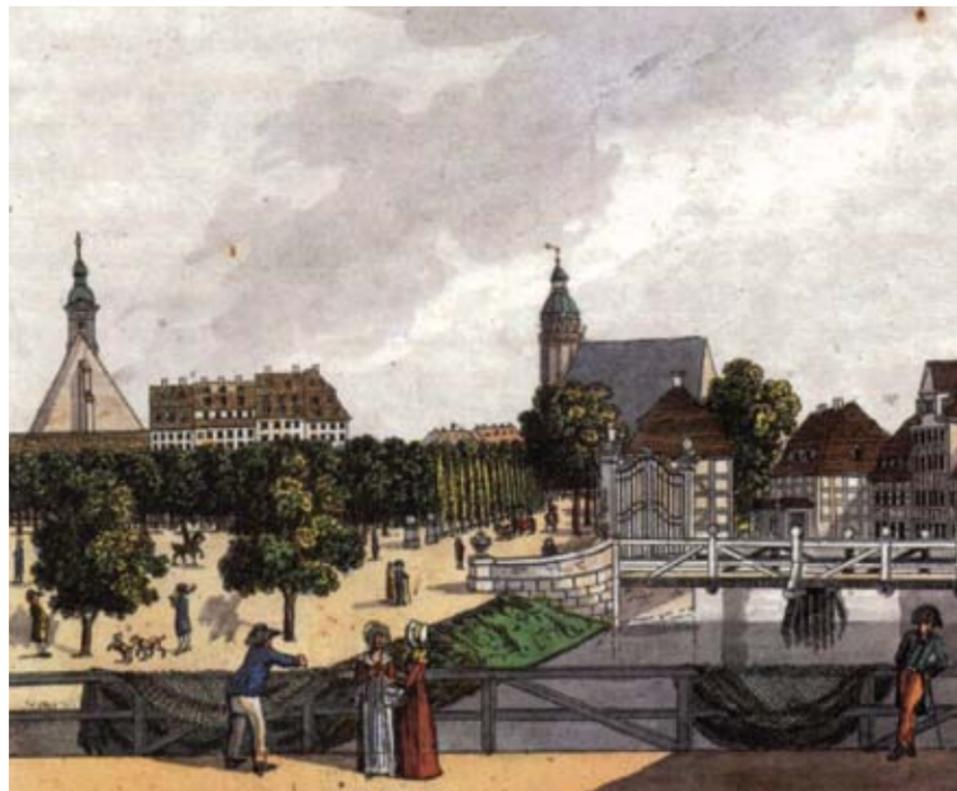
Man, Thou art but a lump of coal,
and God thy fire and light;
for Thou art black, besmirched and cold,
when not inflamed by Him.
The God-loving man
hath no greater pain,
than that he soon may not
be with his beloved God.

V. Unmindful beauty

Who decorates the lilies?
Who dresses the daffodils?
And who art Thou, oh Christ,
so assiduous for Thyself?
The rose asks not why,
but blooms because she blooms,
nor heeds her own beauty,
nor asks if she is seen.
Learn, oh ye people,
from this little meadow flower,
learn how ye can please God
and yet still be beautiful.

VI. The eagle soars high

Yea, he who is an eagle
can hover in the heights
and mingling with the Seraphim
sail through a thousand heavens.
God is a loud lightning strike,
and God a pitch-black night,
that no living creature
has light enough to see.



*Leipzig, Ansicht mit Neukirche und Thomaskirche von der Hahnrey-Brücke aus
(Carl Benjamin Schwarz, 1804, Kupferstich, koloriert)*

*Leipzig, view with Neukirche and St Thomas Church from Hahnrey bridge.
(Carl Benjamin Schwarz, 1804, copperplate, coloured)*

Thomaskantor Georg Christoph Biller



Thomaskantor Georg Christoph Biller war selbst Thomaner unter Erhard Mauersberger und Hans-Joachim Rotzsch und trat 1992 als 16. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach sein Amt an. Biller studierte Orchesterdirigieren bei Rolf Reuter und Kurt Masur sowie Gesang bei Bernd Siegfried Weber an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

1980 bis 1991 war er Chordirektor des Leipziger Gewandhauschores und daneben als Dozent für Chorleitung an der Kirchenmusikschule Halle tätig. Außerdem lehrte er Chordirigieren an den Musikhochschulen in Detmold und Frankfurt/Main. Seit 1994 hat Georg Christoph Biller an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ eine Professur für Chordirigieren inne und unterrichtet ab 2005 erneut an der Musikhochschule Detmold.

Biller errang mehrere Preise für Dirigieren und Gesang und arbeitete als Gastdirigent mit namhaften Chören und Orchestern. Als Lied- und Oratoriensänger gastierte er im In- und Ausland, regelmäßig wirkte er solistisch bei Konzerten des Thomanerchores mit. Engagements führten ihn nach Asien, in die USA und in verschiedene europäische Länder.

Georg Christoph Biller pflegt die große Chortradition von den gregorianischen Anfängen bis hin zur Moderne. Unter seiner Leitung bzw. Mitwirkung entstanden zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Mit dem Thomanerchor produzierte er in den vergangenen Jahren mehrere CD-Einspielungen für Universal/Philips Classics und seit kurzem für Rondeau Production.

Thomas cantor Georg Christoph Biller was himself a chorister in the famous St Thomas Boys Choir under Erhard Mauersberger and Hans-Joachim Rotzsch and was appointed the sixteenth cantor after Johann Sebastian Bach in 1992. As a student of the Felix Mendelssohn Bartholdy Conservatory in Leipzig, Biller studied orchestral conducting with Rolf Reuter and Kurt Masur and singing with Bernd Siegfried Weber.

While Choral Director of Leipzig's Gewandhaus Choir from 1980 to 1991, Biller at the same time taught choral conducting at the Academy of Church Music in Halle and had teaching commitments at the Academy of Music in Detmold and at the College of Music and Performing Arts in Frankfurt am Main. He was appointed Professor of Choral Conducting at the University of Music & Theatre in Leipzig in 1994 and has been teaching again in Detmold since 2005.

Biller has won several prizes both as a conductor and as a singer and has appeared as a guest conductor with a number of choirs and orchestras of renown. As a singer of both lieder and oratorios, he gives numerous concerts both in Germany and abroad and has frequently appeared as a soloist together with the St Thomas Boys Choir. His solo career has taken him to Asia, the USA and all over Europe.

Deeply committed to a choral tradition that began with the Gregorian chant and is being continued even day, Biller already has several radio and television broadcasts and CD recordings to his name. His discography includes several recordings with the St Thomas Boys Choir both for Universal/Philips Classics and now for Rondeau Production as well.

Die Geschichte des Thomanerchores umspannt fast 800 Jahre. Die Thomaner leben gemeinsam im Alumnat und lernen in der Thomasschule zu Leipzig. Die Hauptwirkungsstätte des Chores ist die Leipziger Thomaskirche. Der Thomanerchor Leipzig ist nur ein halbes Jahrhundert jünger als die Stadt selbst und damit ihre älteste kulturelle Einrichtung überhaupt.

Im Jahre 1212 bestätigte Otto IV. auf dem Reichstag zu Frankfurt die Gründung des Augustiner-Chorherrenstiftes zu St. Thomas, die Markgraf Dietrich der Bedrängte von Meißen veranlasst hatte. Bestandteil der Ausbildung war von Anfang an der liturgische Gesang. Die Reihe der berühmten Thomaskantoren eröffnete Georg Rhau, in dessen zweijährige Amtszeit das Streitgespräch zwischen Martin Luther und Johann Eck fiel. Die Kantoren wechselten anfangs häufig. Sethus Calvisius aber war bereits zwanzig Jahre lang, von 1594 bis 1615, Thomaskantor. Ihm folgten unter anderen Johann Hermann Schein (1616–1630) und Johann Kuhnau (1701–1722). Am 31. Mai 1723 wurde Johann Sebastian Bach in das Amt eingeführt, was er 27 Jahre inne hatte.

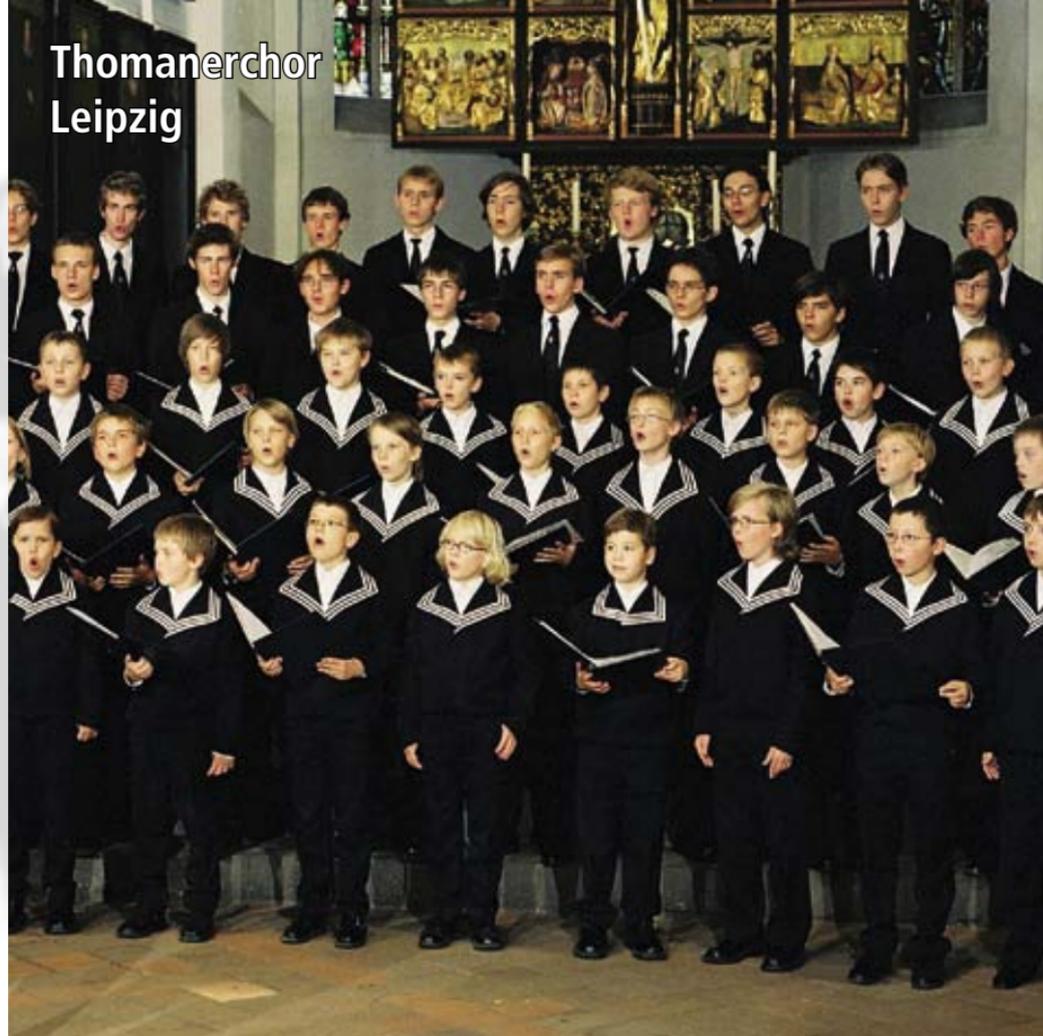
Mit der Entwicklung der Massenverkehrsmittel im 20. Jahrhundert begann auch eine rege Konzerttätigkeit des Thomanerchores im In- und Ausland. Die Motetten- und Kantatenaufführungen freitags und samstags in der Thomaskirche waren als kirchenmusikalische Ereignisse zu einer festen Institution geworden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, unter Karl Straube, erhielten die regelmäßigen Aufführungen der Passionen, des Weihnachts-Oratoriums und der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach jenen Glanz, der sich bis heute erhalten hat.

The St Thomas Boys Choir Leipzig can look back on a history spanning nearly eight hundred years. Based at St Thomas's Church in Leipzig, the members of the choir are all boarders at St Thomas's School in that city. Curiously enough, the St Thomas Boys Choir is only half a century younger than Leipzig itself and hence the city's oldest cultural institution.

At the Imperial Diet in Frankfurt in the year 1212, the Emperor Otto IV consented to the founding of the Augustine Canonical Foundation of St Thomas by Margrave Dietrich ("the Hard-pressed") of Meissen. The monks' education was to include the art of liturgical singing. Many cantors came and went, although one of them, Sethus Calvisius, was to remain in the post from 1594 to 1615 and hence for more than 20 years. He was succeeded by Johann Hermann Schein (1616–1630) and later by Johann Kuhnau (1701–1722), who on 31st May 1723 was succeeded by the most famous cantor of them all, Johann Sebastian Bach, who held the post for 27 years.

In the course of the twentieth century, as society became more mobile and mass transport a reality, so the St Thomas Boys Choir also began to travel more frequently, embarking on concert tours both in Germany and abroad, its performances of motets and cantatas in St Thomas's Church every Friday and Saturday having long become one of Leipzig's most revered institutions. It was under the baton of Karl Straube in the early years of the century, however, that the choir's regular performances of such large-scale works as Bach's Passions, Christmas Oratorio and B-minor Mass began to acquire the brilliance that they have retained to this day.

Thomanerchor Leipzig



Impressum

Aufnahme Oktober 2002, Januar 2003; Lutherkirche Leipzig; Walter Quintus
2 – 4 , 15 – 16 : Oktober 2003; Thomaskirche Leipzig; Christian Frank
17 – 22 : September 2005; Lutherkirche Leipzig; Christian Frank

Mastering Walter Quintus

Design Schrank MedienDesign

Fotos S. 1, 29: Directmedia Publishing (S.1: Carl Benjamin Schwarz: Leipzig, Thomaskirche von der Barfußbrücke aus, 1804): S. 30, 33, 36: Gert Mothes; S. 2, 7–18, 35: Archiv Thomanerchor Leipzig

Übersetzungen Allan Brown

Produktion Stefan Altner / Thomanerchor Leipzig
Frank Hallmann / Rondeau Production

©, © 2005
DDD · ROP4016

RONDEAU
PRODUCTION

Rondeau Production
Petersstraße 39–41 · D-4109 Leipzig
Telefon 0800-7 66 33 28 [0800-RONDEAU]
Telefax 0180-3-7 66 33 28 [0180-F-RONDEAU]
www.rondeau.de



THOMANERCHOR
LEIPZIG
www.thomanerchor.de



1837 endeten die bis dahin zum Gelderwerb unverzichtbaren Singumgänge der Thomaner. (G. Opitz, nach 1800)

Until 1837, the choristers of the St Thomas Boys Choir had had to collect donations to finance their school and choir by singing on the streets of Leipzig. (G. Opitz, after 1800)



Rondeau ROP4016
© 2005

